

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark
monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Son- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kuppe
Geschäftsstelle: Herford,
Kreuzstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 191
Postfachkonto Nr. 5796
Scheidt-Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1. Spalte. 10 Pfennig für die 2. Spalte.
Werden Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 242.

Herford, Donnerstag, den 14. Oktober 1920

38. Jahrgang.

Das Reichsdefizit. — Worte oder Taten?

Von Staatsminister a. D. Dr. Dernburg, M. d. R.

Zu dem bekannten Defizit von etwa 50 Milliarden sind auf Anmeldung des Reichsfinanzministers noch weitere 15 für die Kosten der Befähigungsarmee getreten. So schließt der Reichshaushalt mit 91 Milliarden, wovon 67 durch Ausgaben von Noten und Schatzscheinen gedeckt werden würden. Der Reichsrat hat dazu eine scharfe Resolution gefaßt, die Sparhaftigkeit empfiehlt und verlangt, daß die Hand des Finanzministers gestärkt werde. Aber er hat den Etat bewilligt. Die Resolution bedeutet daher: Worte, aber keine Taten. Was muß geschehen?

Im außerordentlichen Haushalt.

1. Die Franzosen lassen sich für die Befähigung der Rheinlande und für ihre Kommissionen, selbst wenn man auf Gold umrechnet, mehr bezahlen, als ihre ganze Armee auf Friedensfuß gekostet hat. Rechnen man es auf die Frankqualität um, mehr als das Zweieinhalbfache! Dabei entstehen Frankreich aus der Befähigung keine besonderen Unkosten. Diese unproduktive Last ist jährlich das Mehrfache der ganzen Kriegsschadigung des Jahres 1870/71! Kein Finanzminister kann seine Aufgabe erfüllen, so lange dieser Zustand dauert. In Brüssel sind die Ziffern vorgelegt und der ganzen Welt bekannt geworden. Es muß jetzt entschieden werden, ob die Entente auch den Wilsonfrieden und die Note vom 5. November 1918 und die Deklaration in der Heberfendungsnote vom Juni 1919 — wonach der Frieden von Versailles, wo er sich undurchführbar und ungerecht erwiesen hat, einer Revision unterzogen werden kann — nur als „Papierfetzen“ betrachtet, oder ob die Kosten des Friedens durch Widerstand auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden können. Die Gesamtaufwendungen für den Friedensvertrag berechnen sich heute auf rund über 60 Milliarden Mark! Die ausstehenden Verpflichtungen betragen mindestens das Doppelte. Darüber hinaus werden Annullitäten von den Franzosen verlangt, die nach dem heutigen deutschen Gelde jährlich 20 bis 30 Milliarden betragen. Aus diesem Reich der Phantasie müssen unsere Feinde zur Erde kommen. Das herbeizuführen, ist Aufgabe des auswärtigen Amtes.

2. Post und Eisenbahn verlangen beinahe 20 Milliarden Zuschuß. Teuere Materialien, schlechte Lebensbedingungen und deshalb hohe Löhne, Mangel an Energie in der Leistung und Mangel an Verständnis bei Arbeitern und Angestellten und schließlich überall Überbelegung vieler Posten, haben zusammen mit der Einführung des Achtstundentages die blühendsten Betriebsverwaltungen in Grund und Boden ruiniert. Es wird verlangt, daß mehr produziert wird! Wo nicht unter Verkürzung der Arbeitszeit mehr produziert wird, muß wieder länger gearbeitet werden. Im atmen und zerfallenen Land können wir nicht mehr verlangen und weniger leisten wollen. All dies herbeizuführen, ist Sache des Finanzministers. Was muß geschehen?

Im ordentlichen Haushalt.

Nur in der allgemeinen Finanzverwaltung kann ein direktes Eingreifen des Finanzministers helfen: Sparhaftigkeit, Festhalten an prinzipiellen Grundsätzen und wirkliche Erkenntnis unserer Finanzlage zeigen den richtigen Weg. Aber wenn auch dem Finanzminister ein größeres Einspruchsrecht gegeben werden soll, so wird er sich nur hinderlich durchsetzen können, wenn der Geist der allgemeinen Extravaganz in Staat und Volk endlich verschwindet. Jedes Ressort kann für jeden Fall beweisen, daß diese und jene Forderung umgehend notwendig ist, für jede neue Ausgabe lassen sich die triftigsten Gründe anführen. Deshalb muß jeder Ressortminister sich freundschaftlich um seinen Etat kümmern: schon seinerseits alles austreichen, was irgendwie entbehrt werden kann; und er muß es sich zur Aufgabe machen, seinen Etat um 19 bis 20 Prozent zu reduzieren. Wenn die Etats in diesem Zustande an das Finanzministerium kommen, kann dort auch etwas Durchgreifendes geschehen. Deswegen ist mein Schluß:

Nicht der Finanzminister, sondern das gesamte Kabinett ist für den Etat verantwortlich. Der Finanzminister kann darin weniger tun, wie die einzelnen Ressorts. Eine allgemeine Parole, daß der Etat um 20 Prozent bei allen Kabinetten heruntergesetzt werden muß, führt aber auf den rechten Weg.

Das Neueste vom Tage.

In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß die Volksabstimmung in Oberschlesien unmittelbar vor der Tür steht.

Der Reichspräsident empfing gestern den ungarischen Gesandten, Emich von Emböde, um dessen Beglaubigungsschreiben in Empfang zu nehmen.

Die Verhandlungen mit Polen wegen der Soldatenflüchtlinge, die Reichs- u. Staatskommissar v. Jerin führte, sind dahin gediehen, daß 1426 Personen sofort ungehindert zurückkehren können.

In Berlin kam es zu großen deutschfeindlichen Kundgebungen.

Die ungarischen Royalisten stellten Erzherzog Joseph als Thronkandidaten auf.

Eine starke Mehrheit lehnte überall unter den englischen Bergarbeitern bei der Abstimmung das Angebot der Bergwerksbesitzer ab.

In einem Aufruf an die Proletarier aller Länder wenden sich die Moskauer Buchdrucker gegen die Räterepublik.

Ukrainische Aufständische haben Kiew besetzt.

In den Vereinigten Staaten plant man, alle Schiffe, die unerlaubt Alkohol einführen, zu beschlagnahmen und zu verkaufen.

Der ukrainische Führer Machno, der bisher auf Seiten Wrangels kämpfte, hat sich auf die Seite der Bolschewisten gestellt. Wrangels Lage ist dadurch sehr gefährlich geworden.

Russisch-polnischer Vorfriede.

Mosk., 13. Okt. (Sabas.) Nach dem Vorfrieden und Waffenstillstandsverträge, der gestern abend um 7 Uhr unterzeichnet wurde, anerkennt Polen und Sowjetrußland die Unabhängigkeit der Ukraine und Weißrußland und verzichtet auf Kontributionen. Die Kommissionsarbeiten werden fortgesetzt.

Kopenhagen, 13. Okt. Aus Riga wird gemeldet: Die Unterzeichnung des russisch-polnischen Vorfriedens fand in einer feierlichen Schlussfeier am Dienstag abend um 6.20 Uhr statt.

Nach dem Vertragsbestimmungen müssen die russischen Truppen sich sechs Tage nach der Unterzeichnung, die polnischen 15 Tage später von der Front zurückziehen. Eine neutrale Zone von 30 Kilometern wird eingehalten. Die Feindseligkeiten werden am 18. Oktober, 12 Uhr nachts, eingestellt. Der Waffenstillstand kann mit einer Frist von 48 Stunden gekündigt werden. Die Ratifikationsurkunden sollen nach einer Frist von 15 Tagen in Riga ausgetauscht werden.

Nach Punkt 1 des Vertrages wird Polen im Osten nur an die Ukraine und Weißrußland grenzen. Die Souveränität dieser beiden Länder wird von beiden Seiten anerkannt.

Ein neuer Friedensschluß also in der langen Reihe der Friedensschlüsse, die Europa in der letzten Zeit erlebt hat, ohne doch bis jetzt Frieden zu bekommen. Die Feindseligkeiten zwischen Polen und Rußland sind damit der Form nach abgeschlossen. Für den endgültigen Friedensvertrag, der noch auszuarbeiten sein wird, hat dieser Vorfriede bereits die wichtigsten Grundlinien festgelegt. Sowjet-Rußland erscheint darin deutlich als der unterlegene Teil, dem der Sieger seine Bedingungen in starkem Umfange auferlegen konnte. Aber Verträge, auch Friedensverträge, haben nur Wert, wenn sie unter Parteien geschlossen werden, die ihr Wort halten. Wie es jedoch damit bei den Polen bestellt ist, das zeigt — nach unzähligen deutlichen Proben ihres mangelnden Rechtsinnes — gerade jetzt ihre „Eröberung“ der Stadt Wilna, der Hauptstadt ihres Nachbarstaates Litauen, mit dem sie gerade einen Friedensvertrag unterzeichnet haben. Die Rat- und Hilflosigkeit des sogenannten Völkerbundes diesem Unternehmen wie dem entsprechenden Italiens in Fiume gegenüber, wirkt nur als Kainzeichen für das durch den großen Versailler Völkervertrag über Europa heraufbeschworene Zeitalter von Unrecht und Gewalt, in dem dem Rechtsinn weder handgreifliche Machtmittel noch eine sittliche Einwirkungsmöglichkeit gegenüber den ungezügelter Trieben tiefer stehender Völker und Machthaber mehr gegeben sind. Ein solcher Zustand, der die Polen ja gegenüber allen ihren Nachbarn — so gerade auch in Oberschlesien — auszunutzen sich stets bereit zeigt, muß natürlich zu neuen Vertragsbrüchen reizen.

Die Sowjet-Machthaber Rußlands sind um kein Haar besser. Sie haben nie ein Hehl daraus gemacht und machen es bis zur Stunde nicht, daß für sie Verträge keine bindende Kraft haben, daß sie ihnen einzig und allein als „Atem-pausen“ gelten in dem unbedingten und unabänderlichen Kampf, den sie als Todfeinde des Selbstbestimmungsrechtes auch aller Nachbarn, bei jeder Gelegenheit und mit allen Mitteln offener Gewalt oder geheimer, Völkerverrat fortzusetzen entschlossen sind. Aber abgesehen davon dürfte für jede russische Regierung ein Zustand auf die Dauer unerträglich sein, der Weißrußland vom Rußreich losreißt und es zu einem polnischen Einflußgebiet macht.

So kann man also die durch die Vorfriedensunterzeichnung zwischen Polen und Rußland in Osteuropa geschaffene Lage nun folgendermaßen kennzeichnen: Es ist damit ein Abschnitt in dem polnisch-russischen Kampfe — der übrigens auch wohl unter einer neuen Regierungsform in Rußland unvermeidlich wäre — abgeschlossen. Er schloß ab mit der Befestigung des bisherigen bolschewistisch-russischen Mißerfolges. Aber der Kampf selbst ist damit sicherlich nicht beendet. Und es bleibt nun die Frage offen, ob er über kurz oder lang wieder in den Formen des offenen Krieges ausgetragen werden wird.

Der deutsche Sieg in Kärnten.

Mosk., 13. Okt. Nach dem endgültigen Ergebnis haben 59,14 Prozent der Stimmberechtigten für Österreich gestimmt.

Mosk., 13. Okt. Soeben ertönen vom Stadthaus aus die 16 Völkerrufe, die in der größten Erwartung befindlichen Bevölkerung verkünden, daß in einer Stunde das Ergebnis vom Rathhaus bekannt gegeben wird. Das Ergebnis der Volksabstimmung ist folgendes: Im Bezirk Moson für Deutsch-Österreich 1980, für Jugoslawien 2331, Distrikt Gerlach für Deutsch-Österreich 6429, für Jugoslawien 4984, Distrikt Weibach für Deutsch-Österreich 5140, für Jugoslawien 5339, Bezirk Völkermarkt für Deutsch-Österreich 8304, für Jugoslawien 2442, zusammen für Deutsch-Österreich 21 852, für Jugoslawien 15 096. 59,14 Prozent der Stimmberechtigten haben also für Deutsch-Österreich gestimmt. In den Straßen herrscht außerordentliche Erregung. Alle Häuser sind besetzt. Alles stremt zum Neuen Platz, der von einer vieltausendköpfigen Menge besetzt ist. Von den umliegenden Höhen dröhnen Völkerrufe, alle Glocken läuten.

Der Sieg der Kärntner und damit der deutschen Sache ist deshalb so bedeutungsvoll, weil den Deutschkärntnern und den Slovenen, die Kärntner bleiben wollen, die Abstimmung außerordentlich erleichtert worden war. Der Abstimmungssieg hat auch gleichzeitig darüber entschieden, daß die Zone B, das Klagenfurter Becken, von einer Abstimmung verschont bleibt. Das tapferere Verhalten des deutschen Vorpösters im Südosten gegen die slawische Front ist ein verheißungsvolles Anzeichen für das Erwachen und Gelingen des großdeutschen Gedankens.

Fürsorge

für die Deutschen im Ausland.

Mosk., 12. Okt. Die Vertreter der Hauptleitungen des Deutschen Schulvereins Wien und des Vereins für das Deutschtum im Ausland haben bei Verhandlungen in München folgendes beschlossen: Die beiden Verbände erstreben grundsätzlich ihre Verschmelzung, die möglichst beschleunigt werden soll. Bis zur Durchführung derselben schließt sich der Deutsche Schulverein Wien dem Verein für das Deutschtum im Ausland an. Für die Übergangszeit wird ein gemeinsamer Ausschuss eingesetzt. Der Zusammenschluß der beiden, seit 40 Jahren wirkenden Verbände, des Wiener Schulvereins mit rund 100 000 und des V. d. A. mit 70 000 Mitgliedern stellt die dringende Vereinheitlichung der Fürsorgearbeit für die deutschen Schulen und andere kulturellen Einrichtungen im Grenz- und Ausland in Aussicht.

Englisch-französische Rivalität.

Wien, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht.) Das „Neue Allhe-Abendblatt“ meldet, daß die englische Regierung gegen die Verpachtung der ungarischen Staatsbahnen an Frankreich Einspruch erheben werde, um einer Behinderung des englischen Verkehrs mit dem Orient vorzubeugen. England und Italien sollen auch der in dem Vertrag von Sidis vorgesehenen Vergrößerung der ungarischen Armee, die Frankreich auf der Völkerversammlung durchsetzen wollte, ablehnend gegenüber stehen.

Die soziald. Parteitage.

Die Sozialdemokratie für die Einheitsrepublik.

Der weitere Verlauf des sozialdemokratischen Parteitages in Kassel hat zweifellos eine starke Klärung der Anschauungen

Die
dd. Wein
im Hause de
ungeheurer
funden. Die
Hausmädchen

einer grumbuchamtlichen Eintragung. — Die Erhebung erhöhter Standgelde am Markttage. — 7. Oktober — wurde nachträglich genehmigt.

Vielefeld, 13. Okt. Es sind bisher im Stadtbezirk Vielefeld abgeliefert: Gewehre und Karabiner über 600, Revolver 100, Waffenteile 230, Richtvorrichtungen 9, Maschinenpistolen 3, Handgranaten 34, Gewehrmunition 14 000 Schuß und verschiedene Münd- und Handgranatenpfeilspitzen.

Lippische Freistaaten.

Rochhausen, 13. Okt. Beschlagnahme wurden am Sonnabend nachmittags durch die L. W. G. bei dem Händler Ventrup in Rochhausen ca. 40 Ztr. Korngetreide.

b. Detmold, 12. Okt. Nachdem schon vor längerer Zeit die Sommerfrische Johannaberg in Verlebe, in den Besitz der deutschen Bank in Berlin überging, die daraus ein Erholungsheim für ihre Beamten machte, ist nun auch die altbekannte Sommerfrische Hermann in Holzhausen zu diesem Zweck bestimmt worden. Die Sommerfrische wurde von einer Gesehensgesellschaft zum Preise von 300 000 Mark gekauft.

b. Detmold, 12. Okt. Einen schweren Verlust hat der Verband lippischer Pferdebesitzer zu beklagen. Einer der besten Deckhengste des Verbandes, der bei dem Gutsbesitzer Busse in Werl stand, ist eingegangen. Das Tier war mit 60 000 Mark versichert, doch soll die Versicherung nicht erneuert sein.

Die Tragödie einer Frau.

cr. Vielefeld, den 12. Oktober.

Vor dem Schwurgericht wurde heute ein tieftrauriges Familienbild entrollt. Auf der Anklagebank erschien die aus der Untersuchungshaft vorgeführte 24 Jahre alte Ehefrau des Kohlenhändlers August Widing von Enger, die beschuldigt wurde, in der Nacht zum 7. Juli d. J. ihren Ehemann zu haben, ihren Ehemann zu ermorden.

Nach ihrer Darstellung hat sie ihr Elternhaus in Ostpreußen schon mit dem fünfzehnten Lebensjahre verlassen, um sich in hiesiger Gegend, wo ihre Geschwister wohnten, Arbeit zu suchen. Nach Verlauf von einigen Jahren und zwar in der Zeit, wo sie bei einem Nachbarn von Widing im Dienste stand, hat sie ihren Mann kennen gelernt und im Jahre 1916 geheiratet. Ihre Ehe scheint aber von Anfang an, trotz der guten Vermögensverhältnisse, nicht glücklich gewesen zu sein. Nach ihrer Schilderung hat der Mann ein leichtfertiges Leben geführt. Wenn er in später Nacht heimkehrte, ist es wiederholt zwischen den Eheleuten zu heftigen Streitereien gekommen, in deren Verlauf der Mann die Frau in roher Weise mißhandelt hat. Als sie eines Tages aus begreiflicher Angst mit ihrem Kinde in die Wohnung ihres Mieters geflüchtet war, hat der heimkehrende Ehemann die Türe eingeknickt, seine Frau am Hals gefaßt und in brutaler Weise mißhandelt.

Bei dem gütelosen Leben des Widing, der sich mit fremden Weibern herumgetrieben und seine Frau mißhandelt hat, ist es nicht verwunderlich, wenn sich die betrogene Frau in gleich trauriger Weise vergaß und ein Verhältnis mit einem jungen Burischen anknüpfte. Diese beiden Männer sind es, die an dem Unglück der trauernden und seelisch zusammengebrochenen Frau die Schuld tragen. Nach dem Gutachten des Arztes hat sich die Frau bei allen Unterhandlungen geradezu wie ein Kind benommen.

Um sich vor den fortgesetzten Mißhandlungen zu schützen, hat sich die Angeklagte von ihrem Bruder ein Terzerol besorgt. Diese Waffe hat sie im Nachschloß zwischen den Wänden verborgen gehalten, um ihren Mann damit zurückschrecken zu lassen. Nachdem sie am Nachmittag vor der unter Anklage stehenden Tat wiederum von ihrem Manne mißhandelt worden war, ist sie dann in der Nacht gegen vier Uhr morgens aufgestanden und hat auf ihn vom Kopfe des Bettes aus einen Schuß abgefeuert, der ihn oberhalb der rechten Kopfseite traf. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß der schwer Verletzte mit dem Leben davon gekommen ist.

Die Frau hat zunächst die widersprechendsten Angaben gemacht. Zuerst, als die Hausbewohner herbeikamen, hat sie davon gesprochen, als habe jemand von draußen durch das Fenster einen Schuß abgegeben. Dann hat sie einen Selbstmord vorzutäuschen versucht. Erst heute, in letzter Stunde, räumte sie ein, den verhängnisvollen Schuß auf ihren im Bette liegenden Mann abgefeuert zu haben. Doch habe sie nicht die Absicht gehabt, ihn zu töten.

Der Staatsanwalt schließt aus dem objektiven Befunde, aus dem Verhalten vor und nach der Tat, daß die Angeklagte nicht nur die Absicht gehabt habe, ihren Mann zu töten, sondern auch die Tat von langer Hand vorbereitet und die Tat mit Ueberlegung ausgeführt habe.

Der Verteidiger ist der Ansicht, daß die Angeklagte bei dem traurigen Leben, das sie an der Seite ihres Mannes geführt habe, aus dem seelischen Gleichgewicht gekommen sei. Er sei der Ansicht, daß die Absicht der schwerverurteilten Frau nur darauf gerichtet gewesen sei, ihren Mann zu verletzen.

Von den Geschworenen wurden die Fragen nach versuchtem Mord und versuchtem Totschlag verneint, dagegen war die Frage nach gefährlicher Körperverletzung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände bejaht. Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagte unter Berücksichtigung aller Umstände auf 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis und brachte ihr auf diese Strafe 3 Monate von der erlassenen Untersuchungshaft in Anrechnung.

Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

dd. Varmen, 12. Okt. Der ultra-radikale Rechtsanwalt Kamp in Oberfeld wurde wegen Dynamitvergehens verhaftet. Diese Verhaftung wird mit der Sprengung eines Briefkastens im Gefängnis in Verbindung gebracht.

mtb. Hamburg, 13. Okt. Auf dem auf der Vulkanwerft liegenden Dampfer Victoria Ruise der Hamburg-Amerika-Linie (Raumgehalt 16 000 To.) brach gegen Mitternacht Großfeuer aus. Die Hamburger Feuerwehre wurde mit vier Zügen zur Hilfeleistung herbeigerufen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Ein Bombenattentat auf den serbischen Prinzregenten.

ts. Belgrad, 11. Okt. Von dem Montenegroischen Pressebureau wird aus Belgrad telegraphisch gemeldet, daß bei der Rückkehr des serbischen Prinzregenten in Serajewo eine Bombe unter seinen Zug geworfen wurde. Zwei Wagen wurden zerstört, jedoch blieb der Prinzregent unverletzt. Den Zeitungen ist es strengstens untersagt, irgend etwas über die Angelegenheit zu veröffentlichen.

Die Beerdigung der Opfer der Weimarer Blutat.

dd. Weimar, 13. Okt. Die Beerdigung der Opfer der Blutat im Hause des Admirals Scheer hat gestern nachmittag 5 Uhr unter ungetrübter Beteiligung der Bevölkerung aus allen Kreisen stattgefunden. Die Leiche der Frau Scheer wurde eingeseifert, die des Hausmachers Steininger in der Erde bestattet. Zahlreiche Kränze

und Beileidsdepeschen sind bei dem Admiral eingelaufen. Unter anderem telegraphierte der frühere deutsche Kaiser, die Kaiserin, der frühere König von Sachsen.

Kleine Nachrichten.

Die Duisburger Angestellten der Fachgruppe Eisen und Stahl hat das Anerbieten der Industriellen auf eine dreimonatige Teuerungszulage von je 25 bis 100 Mark als zu niedrig abgelehnt. — Gegenüber den Bestrebungen der Kanzleibeamten im Falle einer Nichterfüllung ihrer Beforderungsforderungen passive Resistenz zu leisten, erklären die Justiz-Obersekretäre, daß sie sich nicht anschließen würden. — Das Münchener Volksbegehren für Gemeinderatswahlen, das der Bürgerrat aus sich veranfaltete, ergab annähernd 130 000 Stimmen. — Der Streik der sächsischen Gemeindebeamten hat sich verschärft. — Aus Gildesheim sind die letzten dort garnisonierenden Truppen nach Hannover verlegt worden. — Die Stadt Alfeld kaufte in Göttingen Kaszarettsbaracken, die als Wohnwohnungen hergerichtet werden sollen. — In Göttingen richtete die katholische Geistlichkeit an die Landwirte einen Aufruf, die Kartoffeln zu 15 oder 20 M den Zentner abzugeben. — Einen Einbruch diebstahl verübten in der Gegend von Wadersloh drei Burken aus dem Bergischen, doch konnten ihnen sämtliche gestohlenen Sachen sofort wieder abgenommen werden. — Anzug- und Kleiderstoffe im Werte von 13 000 bis 15 000 M wurden einem Kaufmann in Greven bei einem Einbruch gestohlen.

Eine Bankdiebin.

mtb. Rostock, 13. Okt. Die „Medlenburgische Warte“ meldet aus Schwerin: Im vergangenen Jahre wurde bei der Hypothek- und Wechselbank das Fehlen eines größeren Geldbetrages festgestellt. Mehrere Beamte gerieten in den Verdacht, die Summe gestohlen zu haben. Nunmehr hat sich herausgestellt, daß als Täterin eine Angestellte in Betracht kommt. Sie hat 250 000 Mark gestohlen und ihrem Schwager in Münster die Summe zum Teil geschickt. Bei diesem wurden 50 000 Mark beschlagnahmt. Bei der Diebin wurden noch 75 000 Mark vorgefunden.

Wirtschaftsleben.

Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Telegraphische Auszahlungen:	13. Okt.		12. Okt.	
	Geld	Beief	Geld	Beief
Amsterdam-Rotterdam	2060,40	2064,60	2080,40	2084,60
Brüssel-Antwerpen	467,00	468,00	464,50	465,50
Christiana	916,56	923,45	924,68	925,95
Köpenhagen	931,55	933,45	939,05	940,5
Stockholm	1311,15	1313,85	1318,65	1321,35
Geisingfors	179,80	180,20	180,80	181,0
Oslo	265,70	266,80	264,70	265,30
London	268,25	268,75	265,00	265,50
Newport	66,93	65,82	66,93	67,07
Paris	439,15	440,45	438,03	438,95
Schweiz	1073,90	1076,10	—	—
Spanien	966,60	968,50	—	—
Wien (alt)	23,47	23,53	21,97	25,33
Wien (neue)	24,22	24,28	14,47	24,53
Brag	82,65	82,85	83,00	83,20
Budapest	17,98	18,2	18,23	18,27

Warenmarkt.

Berliner Produktenbörse vom 12. Oktober.

Nichtamtlich sind folgende Preise ermittelt, alles für 50 kg a Station:

	12. 10.	11. 10.	10. 10.	11. 10.
Bistorscherben	280-305	260-290	—	—
dt. kleine	205-240	201-225	—	—
Buttererben	160-180	160-180	78-81	78-81
Linzen	400-410	400-460	72-75	72-75
Beinfischen	150-175	150-170	—	—
Ackerbohnen	160-180	160-180	23-31	23-31
Widen	180-160	170-160	37-43	37-40
Lupinen	—	—	22-24	21-23
Serradella	75-80	75-80	187	176
Raps	415-420	405-408	—	—
Rüben	5-10	5-10	—	—
Leinwand	370-385	370-388	—	—
Wohn	500-55	500-600	8,85	8,85
Dotter	—	—	10-10,20	9,50-9,90
Senfblatt	180-210	180-210	—	—

Lupinen, neue, blaue 70-85 Mt., neue, gelbe 80-105 Mt.
Serradella, neue 110-110 Mt.
Mogel langstrof 22-23 Mt.
Runkelrüben 10 1/2-11 Mt., rote Möhren 14-15 1/2 Mt., gelblich-weiß 12 1/2, 13 Mt.
Mais, lose schwimmender 188 Mt., November 188 Mt., jugoslawischer schwimmender 170-75 Mt., wagoconfrei Passau.
Bismarck, feinstes weißer 10,50-10,75 Mt.
Saigonreis 10 1/2 Mt., Dez-Jan. 8,25-8,35 Mt.
Balearia 11,10 Mt.

Die ersten Schlachtviehmärkte. Die ersten freien Viehmärkte nach Aufhebung der Zwangswirtschaft hatten bisher auf allen Märkten einen so geringen Auftrieb, daß es sich eigentlich erübrigt, dies der Öffentlichkeit noch bekannt zu geben, wenn nicht die Allgemeinheit an den dadurch hervorgerufenen hohen Preisen ein Interesse hätte. Geradezu Phantasiapreise wurden für noch nicht einmal vollfleischige ausgewaschene Tiere bezahlt. Trotzdem auf vielen Märkten durch Plakate die Käufer gewarnt wurden, die Preise so niedrig wie möglich zu halten, damit einerseits nicht wieder die Zwangswirtschaft eingeführt werde, andererseits aber um die Ernährung des darbenenden Volkes mit Fleisch und Fleischwaren zu erschwierlichen Preisen zu ermöglichen. Trotzdem bezahlte man auf fast allen Märkten für 100 Pfund Lebendgewicht bei Kühen 800-850 M, für Ställe 600-900 M, für Schweine besserer Qualität 1300-1500 M, für geringere Ware 1200-1300 M. Der Handel verläßt über recht mermenswerte Viehstapel an Großvieh und es ist möglich, daß diese Bestände erst dann zum Verkauf kommen, wenn die Preise die erwünschte Höhe erreicht haben. Andererseits aber tragen auch viel die Konsumverhältnisse mit Schuld an der derzeitigen Verteuerung des Schlachtviehs, da die Fabriken schon ab Stall die oben genannten Preise zahlen. Wenn nicht schon die nächsten Märkte eine merklich reichere Zufuhr bringen, dürften wir auf unseren Viehmärkten zu ganz unhaltbaren Zuständen kommen, die die Regierung zwingen, neue Zwangsmassnahmen zu treffen.

Verteilung der Aufträge für den Wiederaufbau Frankreichs. Durch Zusammenwirken zwischen dem Reichsverband der deutschen Industrie, dem Landesausführer der preussischen Handelskammer und dem Deutschen Handwerks- und Gewerbeverband ist, wie die

„Textil-Woche“ erfährt, die Preussische Landesaufragstelle als Selbstverwaltungsförderung mit Geschäftssitz in Berlin NW. 7, Universitätsstraße 3-6, errichtet worden. Die Stelle hat den Zweck, die Interessen der preussischen Gewerbetreibenden an behördlichen Aufträgen (wie z. B. für den Wiederaufbau in Belgien und Nordfrankreich, Aufträge für Reichspost, Reichseisenbahn und Reichswehr, für preussische Sicherheitswehr) und ihnen gleichstehenden Aufträgen (wie z. B. für den Wiederaufbau der Handelsflotte) zu wahren und im Sinne einer gerechten, der jeweiligen Lage des Arbeitsmarktes entsprechenden Verteilung zu wirken. Die Interessen der preussischen Staatsregierung werden durch den Staatskommissar bei der Preussischen Landesaufragstelle, Ministerialrat Dr. Pöffe, wahrgenommen, der seine Geschäftsräume vorläufig im Ministerium für Handel und Gewerbe hat.

Verantwortlicher Redakteur: Friedr. Kuhle; für den Inzeratenteil verantwortlich: G. Befe; beide in Herford.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma Wilhelm Wische in Herford (Nr. 403 des Registers) heute eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist.

Herford, den 11. Oktober 1920.

Das Amtsgericht.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Aufhebung der Fluchtlinie der Verlängerung der Petersilienstraße bis zum Wilhelmsplatz.

Durch die Beschlüsse der städtischen Körperschaften ist die Fluchtlinie für die Verlängerung der Petersilienstraße bis zum Wilhelmsplatz aufgehoben worden.

Der Plan liegt gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 vom 18. Oktober bis 17. November d. J. auf dem Stadtmeham, Rathaus, Zimmer 81, zu Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen die Aufhebung können nur während der genannten Frist bei uns angebracht werden.

Herford, den 13. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Die Preisprüfungsstelle hat in Gemeinschaft mit Vertretern der hiesigen Schlachterinnung folgende Preise festgesetzt:

Schweinefleisch	Pfund	17 M
Rotelet	Pfund	18 M
Kalbsteif	Pfund	11 M
Keule, Nierenstück	Pfund	12 M
Rindfleisch	Pfund	11 M
Filet	Pfund	12 M
gehacktes Rindfleisch	Pfund	14 M
Silbe oder Schwartenmagen	Pfund	16 M
Fleischwurst	Pfund	14 M
Muthwurst	Pfund	14 M
dto. geringe Ware	Pfund	8 M
Leberwurst (geringe)	Pfund	6 M
dto. (bessere)	Pfund	12 M
dto. Ia.	Pfund	20 M
Braunschweiger	Pfund	22 M
Muthschinken (Rückwärtiger Verkauf verboten)	Pfund	14 M
Zungenwurst	Pfund	18 M
Rohwurst	Pfund	22 M
Speck, inländ., geräuchert	Pfund	22 M
Schinken, inländ., geräuchert	Pfund	26 M

Die Preisprüfungsstelle hat den Preis für Kartoffeln auf 25 M pro Zentner festgesetzt. Beim Verkauf im Kleinhandel ist

a) bei zentnerweiser Abgabe vom Händler an den Verbraucher ein Aufschlag von 10 Prozent,

b) bei pfundweisem Verkauf ein Aufschlag von 20 Prozent festgesetzt.

Für diejenigen auswärtigen Kartoffeln, welche zu einem höheren Preise als 25 M bereits eingekauft sind, dürfen auch diese Zuschläge genommen werden. Zur genauen Kontrolle sind die Rechnungen bei den Verkaufsstellen den Kontrollbeamten des Lebensmittelamtes und der Polizei auf Verlangen vorzuzeigen.

Herford, den 11. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Vollmilch. Der Erzeugerhöchstpreis für 1 Liter Vollmilch ist ab 15. Oktober auf 1,50 M festgesetzt. Die Kleinhandelsbörsepreise für Vollmilch betragen ab 15. Okt. d. J.

a) ab Stall des Erzeugers direkt an den Verbraucher 1,60 M

b) ab Wagen des Milchhändlers oder ab Verkaufsstelle 1,90 M

c) frei Haus 2,00 M für 1 Liter.

Erzeugerhöchstpreis für Bauernbutter. Der Erzeugerhöchstpreis für 1 Pfund Bauernbutter ist vom 15. Oktober d. J. ab auf 1,50 M festgesetzt.

Hühnerfutter zum Preise von 1,40 M das Pfund wird in kleinen Mengen in unserem Futtermittelager Weddigen, Diebrockerstraße 42, abgegeben.

Herford, den 13. Oktober 1920.

Lebensmittelamt.

Erwerbslosen-Unterstützungen

werden am 15. Oktober, vormittags von 8-12 1/2 Uhr, ausbezahlt und zwar:

am Schalter 2 Nr. 1 bis 1000,

am Schalter 3 Nr. 1001 und darüber.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Auszahlung nur am obigen Tage erfolgt. Ausnahmen können nur stattfinden, wenn ein Unterstützungs-Empfänger seinen Aufenthalt hier aufgibt. Die Kasse ist für alle anderen Geschäfte — außer der Einzahlung von Steuern und Schulgeltern — an obigem Tage geschlossen.

Herford, den 13. Oktober 1920.

Rämmereistelle.

Brockmann's Berggarten.
Sonnabend, abends ab 7 Uhr:
Grosses Herbst-Fest
veranstaltet vom Herforder Orchester.
12 Mann Baalmusik!
Feuerwerk! Ueberraschungen!

Schützenhof.
Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Oktober;
Nach langjähriger Pause!
2 Humoristische Abende 2
der altrenommierten, berühmten
Wilh. Eyle's
Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger
Direktion: Eyle-Schmidt :: Gegr. 1863.
Feinste und leistungsfähigste Gesellschaft
mit streng dezenten Programmen!
Karten im Vorverkauf: Numerierter Sperrsitz
à 5,00 Mk., Saalplatz à 3,50 und Kartensteuer
in der Buchhandlung des Herrn Kortkamp,
Alter Markt.
Kassenpreise: Kleiner Aufschlag!
Jeden Abend völlig neues Programm! Anfang 8 Uhr.

Café Germania.
Täglich erstklassiges
Künstler-Konzert
Anfang 4-7 und 8-11 Uhr.
Besuchen Sie das Konzert, es wird Sie nicht gereuen.

Brinkmann's Saal.
Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.
Rezitations- und Klavierabend
Ella Wolfer-Beuels
Otto Wetzel.
Kompositionen: Beethoven, Brahms usw.
„Hexenlied“.
Flügel: Mann & Comp., Stachelbeck.
Karten 6.—, 4,50, 2,50 incl. Steuer
bei Kortkamp, Alter Markt.

Keine Kohlennot mehr!
Ausstellung
mod. Kohlenparapparate
findet am Freitag und Sonnabend dieser Woche im
Restaurant Aug. Kleine, Mennstr. 37, statt. Praktische
Vorführung von morgens 10-1 und nachm. von 3-6 Uhr.
Nur 2 Pfd. Kohlen
Koks, Torf oder Holz brauchen meine Apparate den ganzen
Tag um alles in kürzester Zeit darauf zu kochen (1 Liter
Wasser in 6 Minuten mit ein paar Stückchen Holz.)
Jedes Brennmaterial wird bei meinen Apparaten
reiflos zum Kochen und Heizen ausgenutzt und nicht wie bisher
alles durch den Schornstein verloren.
Hausfrauen, versäumt nicht, wegen der großen Kohlen-
knappheit meine Ausstellung zu besuchen.
Nur lobende Anerkennungen!
Kein Kaufzwang! Nur 2 Tage!
Eintritt frei!
A. Holtmann, Bielefeld,
Verbandniederlage, Heeperstraße 305

Wir sind dem Fernsprechnetz unter
Nr. 980
angeschlossen.
Sachmeister & Klemme
Zackhandlung und Maßschneiderei
Mindenerstraße 2 und Salzstr. 94.

Schokoladen!
(Gross-Abnahmen).
Albert Heuer, Grosshandlung
Hannover, Vahrenwalderstr. 67a.

Speisefartoffel-Versand.
Daniel Zülfert, Getreidegeschäft, Bromberg.

Joe Labéro
der berühmte Detektiv gibt im Schützenhof (Parkett-Saal)
heute, abends 8 Uhr mit dem Hellscher Björnson ein
Gastspiel

Musikverein.
Damen u. Herren 8 Uhr pünktl.
Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Herford.
Seute Donnerstag, abends
8 1/2 Uhr:
Monats-Haupt-
Versammlung
im Vereinsheim.
Der Vorstand.

Obst- und
Gartenbau-Verein
Herford u. Umgegend.
Am 16. Oktober, abends 8 Uhr
Versammlung
im Coalgel. Vereinshaus.
1. Eingangs.
2. Vortrag des Oberlehrers
Cromme-Deinold.
3. Bericht über den diesjährigen
Obst- und Gartenbau.
4. Berichterstattung.
Der Vorstand.

Obst- und Gartenbau-
Verein Herford.
Sendung Zwiebeln
eingetroffen. Abholen
Obstbau-Verein
Eloerd str. 6.
Wer keine Obstbäume kauft,
gerne g. kauft haben
will, wende sich an
Julius Enme,
Preisbezugstr. 5.

Engl. und französischen
Anfangsunterricht
gelehrt.
Angebote unter Nr. 11918 an
die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Malergehilfe
für sofort gesucht.
H. Gräweling,
Malermaler,
Herford, Wilhelmstr. 5.

Tüchtiger Holzmalers
findet in **Tippe** noch dauernde
Beschäftigung. Angebote unter
11935 an die Geschäftsstelle
dieser Ztg.
Möbel-
Vertreter
im Industrie-Bezirke gut ein-
geführt, übernimmt noch Vertre-
tung eines leistungsfähigen, Hauses,
welches haupst. Schloß, und
Küchen in bester Ausführung
herstellt.
Übernehme auch noch die
Vertret. einer Stuhlfabrik.
Th. Schlummer,
Dortmund, Bäckerstr. 21

Suche für dauernd
2 Möbelschreiner
1 Maschinenschreiner
August Wallenhorst,
Möbelfabrik,
Neheim a. d. Ruhr.

Lehrmädchen
für unsere Kupferteile im
Ganze per sofort gesucht.
J. Elsbach & Co.
A. B.

Frau oder Mädchen
findet täglich 2 Stunden mor-
gens Beschäftigung gegen hohen
Lohn.
Nachfragen unter 11912 in
der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
S. Busse jr., Bielefeld
Alfstr. Kirchstr. 4.

Bruchleiden.
Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne
schmerzhaftes Einpflügen. Vollständig ohne Be-
rufsstörung.
Zu Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-
Nabel- und Bauchbrüche.
Unter spezieller Leitung eines approbierten
Arztes.
Wer mich bei meiner Anwesenheit in Herford zu sprechen
wünscht, teile mir dies bis zum **Donnerstag, den 21. Okt.**
mit. Es erfolgt sofort Mitteilung, wo und wann die
Sprechstunde in Herford abgehalten wird. Briefliche
Behandlung ausgeschlossen. Besondere Heilmethoden werden nicht
berechnet. Anmeldungen sind zu richten an:
Dr. med. H. L. Meyer,
Spezialarzt für Bruchleiden.
Samburg, Schanzenburgerstraße 4.

Zeugnisauszüge!
Hierdurch bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch die
Methode des Herrn Dr. med. H. L. Meyer, nach kurzer Zeit ohne
Operation vollständig geheilt ist. Während der Kur hatte ich
weder Schmerzen noch sonstige Störungen in meinem Beruf.
Schlichting, Henselstr. (Dithm.) W. M. Landmann.
Die schnelle Heilung meines Bruches, die ohne Schmerzen,
ohne Operationen u. ohne irgendwelche Verunsicherung erfolgt ist,
verdanke ich der Methode des Herrn Dr. med. H. L. Meyer, was
ich hiermit gern bestätige.
Wohlgemuth-Holzm.
Teile Ihnen mit, daß ich die von Ihnen verordnete Kur
etwa 12 Wochen lang durchgemacht habe, und ich bestätige
Ihnen, daß ich weder Berufsstörung noch sonstige Beschwerden
dadurch erlitten habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band
mehr und bis jetzt werde ich durch nichts mehr an das Vor-
handensein eines Bruches erinnert.
S. Wolfstein.
Originale der Zeugnisse sind in der Sprechstunde einzuweisen.
Jens C. S.
A. O., Hofbeizger.

Kaufmann
26 Jahre, Sachse, gute Schulbildung, energisch
und schaffensfreudig, Buchhalter, Korrespondent,
auch gereist, sucht entwicklungsfähige Stellung
im Handel oder Industrie. Gefl. Angebote unter
11923 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

An- und Verkauf
von gebrauchten Möbeln,
Ofen, Betten, Kleider,
sowie sämtlichen Gegenständen u.
sonstigen einfachen und kunstvollen
Bett. Besteht zu genügt.
Jacob Schmitt, Eisenberg
straße 1, (Lorenzgang)

Heute:
Fleisch-
Verkauf.
Aug. Bäter,
Johannisstraße.
Jagdgewehr
Doppelstutzen colt. Drilling, ge-
braucht, aber gut erhalten und
fest im Verschluß, zu kaufen
geucht.
Angebote unter R. W. 11929
bei der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Größ. Ziegenlamm
abzugeben. Gekommen. Wiederbr.
erhält Wohnung
Schulze (Härderei-Zinkmeyer.)
Suche fortlaufend
große Posten
Brennholz aller Art
1-2 1/2 m lang, von 5 cm
außw., auch offenfertig, bis
25 cm lang. — Gerner:
aufgebeitetes

Kaufgeuch!
Wohnhaus
mit etwas Lagerraum und
Hofraum zu kaufen resp. für
längere Zeit zu mieten geucht.
Angebote erbeten unter 11876
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wohnungstausch.
Wer tauscht in Herford eine
Wohnung gegen solche in
Enger eckl. zu sofort oder
später. Gefl. Angebote unter
11934 an die Geschäftsstelle
d. Zeitung.

1-2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Küchenbenutzung
geucht. Angebote unter Nr.
11847 an die Geschäftsstelle
d. Zeitung.

20000 Mark
als 2. Hypothek für meinen
Wohnhaus-Verein geucht, nur
von Selbstgeber.
Angebote unter Nr. 11892
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ata
reinigt und scheuert alle Geräte aus
Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas,
Stein, Marmor usw.
Bestes Scheuerpulver
für Haushalt, Gewerbe und Industrie.
Vorzüglicher Herdputz.
Überall erhältlich.
Henkel u. Cie., Düsseldorf.
Fabrikanten von „SIL“ und
Henkel's Bleich-Soda.

Frauen und Töchter!
Am Freitag, den 15. Oktober, beginnt im
„Hotel zur Post“ auf vielseitigen Wunsch nachm.
4 Uhr und abends 7 Uhr für jüngere und ältere Damen
und Mädchen unter bewährter Leitung ein dreitägiger
Fischerei- und Gerbierkursus
verbunden mit Anstandslehre.
Sponsor: Nachmittags- oder Abendkursus 30 Mk.
mit Lehrbuch, bei Beginn zu entrichten. Je nach Papier-
servietten bitte mitzubringen.
Die Kursusleitung:
Frau Margarete Essner, gebr. Lehrerin.
G. fl. Anmeldung, werden im obigen Betrag von 2 Uhr
nachm. ab eingekassiert, wofür ich Programme und
Referenzen anliege.
Behördlich genehmigt! Gute Zeugnisse!

Reise
zu Paletots, Anzügen und Hosent
in guten Qualitäten an Feinade und Wiederverkäufer
abzugeben. Interessenten wollen ihre Adresse unter
Nr. 11922 in der Geschäftsstelle dieser Ztg. niederlegen.

Leinöl-Firnis, garantiert rein
Bleiwass in Oel, garant. rein
Terpentin, echt und Ersatz
Lithopone, 30%,
Lacke / Farben / Maler-
Bedarfs-Artikel
bieten günstig an
Ernst Peter & Sohn
Fernsprecher 1421
Kontor und Lager: Am Gange 6.

Alt-Eisen, Lumpen, Metalle, Zelle
kauft zu Tagespreisen
Fr. Schamisch, Produktenhandlung
Holländstr. 27. Einfahrt Endebrunn.
Auf Wunsch erfolgt Abholung.

PELZE
Auch in dieser Saison biete
meiner werten Kundschaft wie
alljährlich grosse Vorteile beim
Einkauf von Pelzwaren. Reiche
Auswahl in allen modernen Pelz-
Garnituren. Officiere **pracht-**
volle Pelze schon für 70,
90, 130 Mark und höher.
Schicke Pelzhüte.
Pelzänderungen b. gewissenhafter
Ausnutzung des übergebenen Ma-
terials.
— Für Fahrt von auswärts vergütet 10 Mk. —
Pelz-Etagengeschäft:
H. Büttner, Bielefeld
Bahnhofstrasse 2, 1. Etage, Eingang im Kino.

Werkmeister
der eine Nähstube für Herren-
kleider in Baumwolle anlegen
kann, und selbständig schneiden
und modellieren kann, gesucht
für Norwegen. Gute Bedin-
gungen. — Angebote unter
A. P. H. 20614 an — — —
Ohmes Bureau, Kristiania, Norwegen
f. w. B.